



Martina Merz-Staerke zum Schwerpunkt «Patientenedukation und -beratung»

## Gemeinsam Ziele setzen

Therapieziele auf die Bedürfnisse der Patienten abzustimmen, verspricht Erfolg



Martina Merz-Staerke

Gemäss WHO wird die Zahl chronisch erkrankter Menschen weltweit markant ansteigen. Lag der Anteil von Menschen mit chronischen Krankheiten im Jahr 2000 bei 46%, so soll dieser bis ins Jahr 2020 auf 60% ansteigen. Dies entspricht 3 bis 4 Millionen Menschen in der Schweiz, deren Erkrankung mit Auswirkungen auf das tägliche Leben verbunden ist und die lebenslang mit mehr oder weniger einschneidenden Einschränkungen leben müssen.

Patientenberatung bedeutet viel mehr als die mündliche Weitergabe von Informationen, das Erteilen von Anweisungen und das Aufzeigen von Verboten. Das heutige Verständnis von Patientenberatung oder Patienten- und Angehörigenedukation basiert auf dem Verständnis von Adherence. Dieser Begriff bezeichnet die Einhaltung der zusammen mit dem Patienten gesetzten Therapieziele. Grundlage einer erfolgreichen Therapie ist deswegen die Berücksichtigung der individuellen und alltagsbezogenen Bedürfnisse des Patienten sowie die Berücksichtigung von Faktoren, die es ihm erschweren, das Therapieziel zu erreichen bzw. die gesundheitsfördernden und -erhaltenden Massnahmen umzusetzen.

Patienten- und Angehörigenedukation ist kein Modetrend, sondern angesichts der epidemiologischen Herausforderungen eine klare Konsequenz und ein humaner Auf-

trag! Eine effektive Patienten- und Angehörigenedukation zahlt sich übrigens auch aus. Eine experimentelle Studie zu Patientenschulung bei Patienten mit Diabetes mellitus Typ II in der Schweiz (Gozzoli et al, 2001) zeigte, dass dank der multifaktoriellen Intervention die Kosten über die gesamte Behandlungszeit um 7313.– Schweizer Franken pro Patient gesenkt werden konnten und die Patienten im Durchschnitt 9,17% mehr Lebensjahre gewannen. Bei einer Zahl von 285 000 Menschen mit Diabetes führt dies zu einer Ersparnis von 194 Millionen Schweizer Franken pro Jahr. Ein beachtliches Ergebnis!

Aufgrund der Anzahl chronisch erkrankter Menschen wird ersichtlich, dass dem Thema Patienten- und Angehörigenedukation in allen Bereichen des Gesundheitswesens eine enorme Bedeutung zukommt. Es braucht kompetente Ärztinnen, Ärzte und diplomierte Pflegefachpersonen mit einem fundierten Wissen und hoher Sozialkompetenz, um diese anspruchsvolle Aufgabe erfolgreich auszuführen. Aber ohne zugesprochene Zeitressourcen kann dieser Auftrag nicht kompetent, d.h. nicht effektiv und effizient, ausgeführt werden.

Stellen wir uns den Herausforderungen und engagieren uns für eine kompetente Patienten- und Angehörigenedukation zugunsten der Betroffenen.

Prof. Martina Merz-Staerke, MSc

Leiterin Fachbereich Gesundheit

Hochschule für Angewandte Wissenschaften St. Gallen

Tellstrasse 2, 9001 St. Gallen

[martina.merz@fhsg.ch](mailto:martina.merz@fhsg.ch), [www.fhsg.ch](http://www.fhsg.ch)